

- Jeweils im letzten Absatz findet sich bei Namen vordeutscher Herkunft, die Aussprache in sehr vereinfachter Form (lange Vokale werden doppelt geschrieben, bei Namen mit romanischem Betonungsmuster wird die betonte Silbe mit Akzent markiert; etwa [bartle-dúúra] bei *Im Bartledura*). Auslautendes -sch wird dort, wo es «scharf» gesprochen wird, unterstrichen (z. B. [beesch] bei *Im Besch*). Dann folgt eine kurze Deutung bzw. das Benennungsmotiv für den Namen, sowie, falls vorhanden, die erste(n) urkundliche(n) Erwähnung(en) mit Angabe der Jahrzahl.
- Alle Deutungen und nicht gesondert bezeichneten Aussagen sind ausschliesslich dem Liecht. Namenbuch entnommen, allfällige Literaturnachweise sind dort (Bände 2 und 5) zu finden. Auf Abweichungen von der Schreibweise des Liecht. Namenbuches wird entsprechend hingewiesen.
- Die neuen Namen, die 1999 in die Namenliste aufgenommen worden sind, werden mit «Neuer Name (1999)» gesondert gekennzeichnet.

Da Plätze nicht als Adressen verwendet werden, sind ihre Namen auf dem Strassenplan 2000 nicht eingezeichnet (mit Ausnahme des neuen Namens *Messeplatz*), in dieses Begleitheft jedoch haben sie Aufnahme gefunden, im Gegensatz zu den Gräben, sofern sie nicht schon Bestandteil eines Strassen- oder Wegnamens sind.

Abkürzungen

alem.	alemannisch, hier meist allgemein die Mundarten der deutschen Schweiz, Liechtensteins und Vorarlbergs
artr.	alträtoromanisch; die rätoromanische («churwälsche») Sprache des historischen Churrätians (zwischen Bodensee und Alpenkamm)
m.	maskulin (männliches Geschlecht)
f.	feminin (weibliches Geschlecht)
FLNB	Liechtensteiner Namenbuch
JBL	Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein.
Ms.	Manuskript bzw. maschinenschriftlich
n.	neutrum (sächliches Geschlecht)
nhd.	neuhochdeutsch
rtr.	rätoromanisch
sog.	sogenannt(e)
†	«ausgestorben», heute unbekannter, aber durch Überlieferung bezeugter Flurname